

#hblasset

Anlageservice für private Investor:innen

Nummer 74
Juni 2025
www.hblasset.ch

Artikelserie

INVESTMENT STYLES

Minimum Volatility

Schweizer Immobilienmarkt **Eine Preiskorrektur ist nicht zu erwarten**

Seltene Erden

Chinas Joker im Zolldeal
mit den USA

«Hexensabbat»

Bringt der grosse Verfall
frische Trends?

Euronext

Mit dem Börsentitel auf
hohe Volatilität setzen

Momente erkennen – Werte schaffen.

Ausgezeichnet mit

LSEG



Lipper
Fund Awards
Winner 2025
Switzerland

HBLASSET
MANAGEMENT

Eine Preiskorrektur auf dem Immobilienmarkt ist nicht zu erwarten

Ein starker Schweizer Franken und geopolitische Unsicherheiten zwingen die SNB zu weiteren Zinssenkungen – mit weitreichenden Folgen für Sparer, Schuldner und den Immobilienmarkt.

Ü

ber weite Teile des zweiten Quartals war der Blick der internationalen Finanzmärkte auf die USA und die Wortmeldungen der neuen US-Regierung unter dem

Präsidenten Donald Trump gerichtet. Nach Wochen mit unterschiedlichsten und oft gegenläufigen neuen Impulsen, sind die langfristigen Auswirkungen bemerkenswert gering ausgefallen. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass die angekündigten Massnahmen unter dem Strich verhältnismässig moderat ausfallen und die Absichtserklärungen sehr vage formuliert sind. In Kombination mit in weiten Teilen besser als erwarteten Unternehmensergebnissen für das erste Quartal 2025 war dies eine gute Nachricht für die verschiedenen Finanzmarktaktiva und insbesondere die Bewertungen der wichtigsten Aktienindizes. Weiterhin fällt überraschend auf, dass insbesondere die US-lastigen Finanzmarktanlagen besonders stark gelitten haben. Seien es die US-Aktien, die Bewertungen der amerikanischen Staatspapiere oder auch der USD – sie alle mussten in den letzten Wochen deutliche Rückschläge hinnehmen. Es lässt sich also festhalten, dass die Wortmeldungen von Präsident Trump und seiner Regierung keinesfalls als Zeichen der Stärke interpretiert werden.

In diesem stärker politisierten Umfeld muss auch die Schweiz als Lehrbeispiel einer kleinen offenen Volkswirtschaft ihre wirtschaftliche Rolle neu finden. Im Gegensatz zu vielen anderen



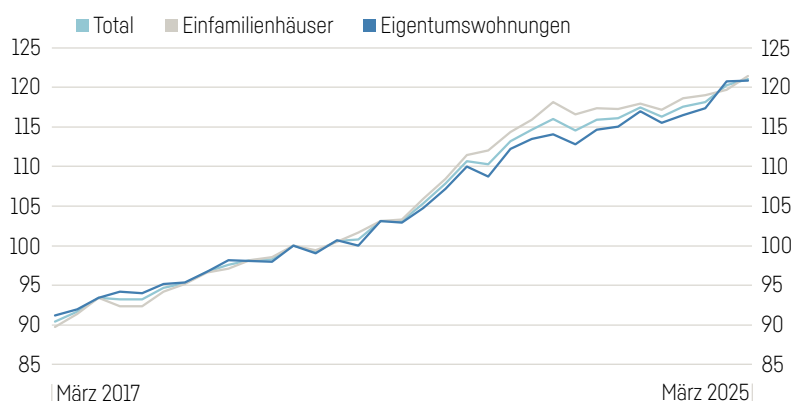
Bild: Adobe Stock (KI)

Volkswirtschaften kann sie sich gegenüber der US-Regierung nicht als wichtiger Exportmarkt positionieren. Aufgrund der unterschiedlichen Grössenverhältnisse ist eine ausgeglichene Aussenhandelsbilanz zu den USA ein Ding der Unmöglichkeit. Kommt erschwerend hinzu, dass der Schweizer Franken gemäss der Statistik der Bank für internationalen Zahlungsverkehr (BIZ) zu den weltweit am meisten gehandelten Währungen gehört und das, obwohl die

Schweiz gemessen am Bruttoinlandprodukt lediglich die weltweit 20-grösste Volkswirtschaft der Welt ist. Vor diesem Hintergrund ist der CHF im Zuge der globalen Marktunsicherheiten und in seiner Funktion als sicherer Hafen in den letzten Monaten und Quartalen tendenziell stärker geworden. Für die Schweizerische Nationalbank (SNB) stellt diese Situation eine besondere Herausforderung dar. Auch wenn der Aussenwert des CHF kein explizites geldpolitisches Ziel

Schweizer Wohnimmobilienpreisindex auf dem Allzeithoch

Indiziert (Q4 2019 = 100)



Quelle: Bundesamt für Statistik/Grafik: HBL Asset Management
Daten per 31.03.2025

Die Preise von Einfamilienhäusern und Wohneigentum in der Schweiz entwickeln sich mehr oder weniger gleichmässig nach oben.

für die SNB darstellt, hat sie unter der neuen Führung von Martin Schlegel in den letzten Monaten wiederholt darauf hingewiesen, dass sie die Entwicklungen auf dem Devisenmarkt als wesentlichen Bestandteil der geldpolitischen Rahmenbedingungen

genau im Auge hat. Da die Geldmarktzinsen der Schweiz als zweite signifikante Grösse bei der Bestimmung der geldpolitischen Rahmenbedingungen dienen, hat die SNB in den letzten Quartalen auf die Aufwertung des CHF mit wiederholten Zinssatzsenkungen reagiert. Sie ist der Überzeugung, dass in erster Linie eine substanzzielle Zinsdifferenz, also deutlich tiefere Zinsen, in der Schweiz im Vergleich zu den anderen wichtigen Währungen die Wahrscheinlichkeit einer Aufwertung des CHF deutlich reduziert.

Im Zuge dieser Politik sind die Zinsen in der Schweiz weiter unter Druck geraten und tendieren wieder gegen Null. Angesichts der anhaltenden konjunkturellen Unsicherheiten und dem damit verbundenen Aufwertungsdruck

des CHF ist davon auszugehen, dass die SNB anlässlich ihrer im Juni anstehenden geldpolitischen Lagebeurteilung die Geldmarktzinsen weiter senken wird. Auch Negativzinsen mit all ihren wirtschaftlichen Implikationen können in der

Schweiz für die zweite Jahreshälfte 2025 nicht mehr ausgeschlossen werden.

Für Sparer bedeutet dies, dass sie zum zweiten Mal in rund zehn Jahren

für ihre Ersparnisse nicht mehr verzinst werden. Eine Situation, die sich bei positiven Inflationsraten noch schneller negativ auf das Portemonnaie auswirkt.

Für Schuldner allerdings kann dies positive Folgen haben für den Fall, dass sie nur mehr tiefe Schuldzinsen zahlen müssen oder gegebenenfalls sogar aufgrund der Negativzinsen für das Schulden machen bezahlt werden. Es ist klar, dass diese ausserordentliche Situation, sollte sie lange anhalten, zu finanziellen Fehlanreizen führen könnte.

Das Ausmass hängt dabei neben den von der SNB zur Verfügung gestellten Zinsen auch vom Risikoappetit der

Das Angebot an Immobilien ist unterdurchschnittlich angestiegen.

Eine Immobilienvision von Zürich nach dem Muster der generativen KI – die Nachfrage nach Immobilien dürfte in der Schweiz hochbleiben.

0,25 Prozent

beträgt derzeit der SNB-Leitzins.

Im Juni 2025 dürfte er weiter gesenkt werden.

Banken, respektive der Risikoqualität der jeweiligen Schuldner ab. In der Kombination definieren sie das Niveau der Hypothekar- und/oder anderer Schuldzinsen. Es lässt sich aber auch erwarten, dass unter diesen Umständen eine baldige Preiskorrektur auf dem Immobilienmarkt der Schweiz nicht unmittelbar bevorsteht. Kommt hinzu, dass die Nachfrage nach Wohnraum in der Schweiz auch im aktuellen Jahr weiterhin hoch ist. Demgegenüber ist in den

letzten Jahren mit erhöhten Zinsen das Angebot an Immobilien in der Schweiz gemäss verschiedenen Quellen unterdurchschnittlich angestiegen. ■

Mehr im Video:

Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube.

Jetzt reinschauen!

www.youtube.com/@hypilenzburg



Taktische Asset Allocation

Mit sinkenden Renditen verlieren CHF-Obligationen weiter an Attraktivität

Wir halten für mindestens einen weiteren Monat an unserem leichten Übergewicht in Aktien fest. Im Fokus stehen Aktien aus Europa und der Schweiz.

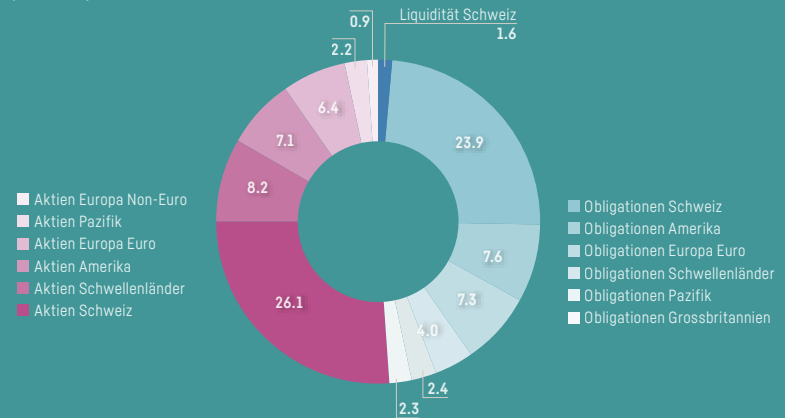
Besser als erwartete Unternehmensergebnisse für das erste Quartal 2025 und die insbesondere in der Schweiz weiter rückläufigen Obligationenrenditen dürften auch in den letzten Wochen des ersten Halbjahres 2025 Aktienanlagen in der Schweiz unterstützen. Dabei versuchen wir systematisch die Konzentrationsrisiken des SMI zu verhindern, indem wir die Index-Schergewichte – Nestlé, Roche und Novartis – untergewichten. Diese Titel dürften bis auf Weiteres im Brennpunkt der Regierung Trump bleiben. Im Vergleich dürften die klein- und mittelgrossen Unternehmen aus der Schweiz und Europa über eine gewisse Preissetzungskraft verfügen.

Entlang der verschiedenen Zinskurven der wichtigsten Finanzmärkte rechnen wir aufgrund der erwarteten Zinssatzsenkungen der jeweiligen Zentralbanken und gehaltener oder sogar höherer Obligationenrenditen mit einer Versteilerung der entsprechenden Zinskurven. Dabei favorisieren wir weiterhin Unternehmensanleihen gegenüber Staatsanleihen.

Wenig positive Impulse erwarten wir im aktuellen Umfeld seitens der Geldpolitik. In welchem Ausmass die anhaltend tiefen Renditen entlang der CHF-Zinskurve dafür sprechen, dass die Rolle des CHF als Refinanzierungswährung wieder an Attraktivität gewinnt, bleibt abzuwarten.

Gewichtung der Asset-Klassen

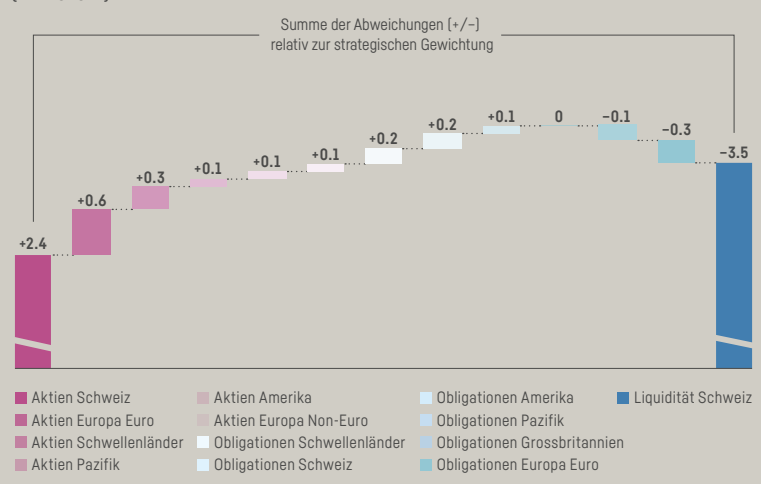
(in Prozent)



Quelle: HBL Asset Management

Über- & Untergewichtung der Asset-Klassen

(in Prozent)



Quelle: HBL Asset Management

Rohstoffe, Halbleiter und Handelsmacht: Chinas Vorteile im neuen Welthandel

Die Abhängigkeit von chinesischen Rohstoffen stellt für die USA ein zentrales Risiko bei der Rückverlagerung technologischer Produktion in die Vereinigten Staaten dar.

Die von der Regierung Trump angestossene Neuordnung der Welthandelsströme bringt eine Vielzahl neuer Entwicklungen mit sich, deren gesamtes Ausmass derzeit noch kaum abschliessend beurteilt werden kann. Klar ist jedoch: Die internationalen Lieferketten geraten zunehmend unter Druck – und zentrale Produktionsfaktoren rücken in den Mittelpunkt geopolitischer Interessen. Die USA importieren heute eine breite Palette von Gütern: von Alltagsprodukten mit geringer Wertschöpfung wie Kleidung und Schuhen bis hin zu hochspezialisierten Maschinen und Präzisionsteilen, die in komplexe Produktionsprozesse eingebunden sind. Wie viele dieser Teile künftig zu welchem Preis weiterhin nachgefragt und geliefert werden, hängt wesentlich davon ab, wie leicht sie ersetzbar sind. Gerade bei technologisch anspruchsvollen Komponenten, etwa in der Halbleiterproduktion, ist eine kurzfristige Umstellung kaum möglich. Entlang der globalen Wertschöpfungsketten gibt es zahlreiche Elemente, die weder einfach austauschbar noch beliebig verfügbar sind. Das gilt insbesondere auch für zentrale Rohstoffe. Nicht alle natürlichen Ressourcen sind überall auf der Welt vorhanden. Die Schweiz kennt diese Realität nur zu gut, verfügt sie doch traditionell nur über eine begrenzte Auswahl an natürlichen Ressourcen. Wer diese nicht besitzt, ist auf Importe angewiesen – und damit auf die Preisbildung am Weltmarkt. Wie das Beispiel Öl zeigt, kann diese stark von politischen Faktoren beeinflusst sein. Auch die USA sind in vielen Bereichen auf solche natürlichen Ressourcen angewiesen. Das gilt besonders für die Produktion moderner Technologien. Für die Fertigung von Halbleitern etwa sind bestimmte

Metalle und Erden unverzichtbar. Weitgehend bekannt ist, dass China im Bereich der sogenannten «seltenen Erden» mit rund 70 Prozent der weltweiten Förderung eine dominante Stellung einnimmt. Die USA verfügen mit etwa 10 Prozent zwar über eigene Vorkommen, sind aber bei anderen wichtigen Rohstoffen wie Lithium, Kobalt oder Nickel weitgehend auf Importe angewiesen. Diese Abhängigkeiten spielen eine zentrale Rolle in den aktuellen Diskussionen rund um neue Handelsabkommen und Zölle. Sollte es der US-Regierung gelingen, Produktionsstätten für Halbleiter oder andere Hightech-Komponenten zurück ins eigene Land zu holen, so bleibt sie dennoch auf den globalen Zugang zu diesen Rohstoffen angewiesen. Eine echte Unabhängigkeit von China – oder anderen rohstoffreichen Staaten – ist kurzfristig kaum realisierbar. Diese Erkenntnis dürfte in den vergangenen Wochen auch auf der politischen Agenda in Washington weit oben gestanden haben. Denn wer die Kontrolle über die Rohstoffe hat, kontrolliert einen entscheidenden Hebel in den Lieferketten. China wird dies in den Verhandlungen mit den USA entsprechend einsetzen. Einfacher ist es für die USA, die Produktion von weniger wertschöpfenden Industrien ins Land zurückzuholen. Ob es jedoch sinnvoll ist, bleibt fraglich. Solche Industrien benötigen Kapital, bringen aber nur wenig Ertrag – eine Rechnung, die in einer entwickelten Volkswirtschaft langfristig nicht aufgeht.

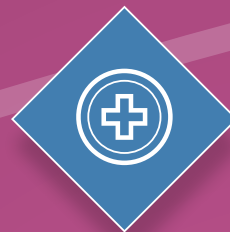


Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.
www.hbl.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



TRACKER-ZERTIFIKAT

Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps

YTD **11,03 %**

Unsere Kern- und Satellitenanlagen

Markterholung bringt Rückenwind für Technologie- und Markenaktien

Technologieaktien sind weiterhin gefragt – aufgrund der Risiken bleiben ein aktives Management und breite Diversifikation zentral.

Die jüngsten handelspolitischen Spannungen – vor allem die Zollthematik der Trump-Regierung – haben die internationalen Märkte stark belastet. Insbesondere Technologieaktien litten unter der unklaren handelspolitischen Lage und zeigten teils deutliche Kursrückgänge. Inzwischen ist jedoch Entspannung eingetreten: Die Verschiebung geplanter Zölle sowie Fortschritte in den Verhandlungen mit China und Grossbritannien haben das Marktumfeld stabilisiert. Zusätzlich wirkten sich gelockerte Ausfuhrbeschränkungen für Chips mit Anwendungen im Bereich künstliche Intelligenz positiv auf die Entwicklung im Technologiesektor aus.

Davon profitierte unser Tracker-Zertifikat «Aktien Global: Technologie» mit einer Rendite im laufenden Monat (MTD) von +12 Prozent. Auf Jahressicht (YTD) liegt das Produkt jedoch weiterhin bei –8 Prozent. Auch das «Aktien Global: Leading Brands»-Zertifikat entwickelte sich positiv mit +7 Prozent MTD, womit sich die YTD-Rendite auf –3,5 Prozent verbessert hat. Unser Spitzenreiter bleibt das Anlagezertifikat «Aktien Europa: Small- und Mid-Caps», das bereits seit Jahresbeginn durch das gute Abschneiden der europäischen Nebenwerte gestützt wird. Seine YTD-Rendite beträgt Ende Mai 2025 +21 Prozent, womit das Produkt unsere bisherige Jahresperformance anführt.

Wir erwarten, dass Technologieaktien weiterhin gefragt bleiben – gestützt durch den Megatrend Digitalisierung. Dennoch bleiben Risiken wie geopolitische Spannungen, Inflation und Zölle bestehen. Ein aktives Management und breite Diversifikation bleiben daher zentral.

Weitere Marktzahlen finden Sie ab Seite 13.

TRACKER-ZERTIFIKAT «HBL IMPACT»

Multi Asset: Ertrag

YTD **–0,28 %**

TRACKER-ZERTIFIKAT «HBL IMPACT»

Multi Asset: Wachstum

YTD **2,49 %**

TRACKER-ZERTIFIKAT «HBL IMPACT»

Multi Asset: Ausgewogen

YTD **1,16 %**

FONDS

Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen

YTD **–0,27 %**

FONDS

Prämienstrategie

YTD **–1,48 %**

TRACKER-ZERTIFIKAT
Aktien Global: Technologie

YTD **-8,17 %**



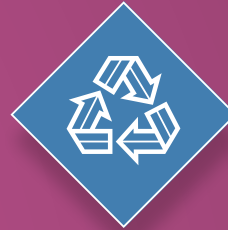
TRACKER-ZERTIFIKAT
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)

YTD **20,87 %**



TRACKER-ZERTIFIKAT
Aktien Global: Nachhaltigkeit

YTD **3,40 %**



TRACKER-ZERTIFIKAT
Multi Asset: Wachstum

YTD **2,66 %**



TRACKER-ZERTIFIKAT
Multi Asset: Ertrag

YTD **0,25 %**



TRACKER-ZERTIFIKAT
Multi Asset: Ausgewogen

YTD **1,45 %**



TRACKER-ZERTIFIKAT «HBL IMPACT»
Aktien Global

YTD **3,40 %**



TRACKER-ZERTIFIKAT
Aktien Global: MedTech

YTD **-5,12 %**



TRACKER-ZERTIFIKAT
Aktien Global: Leading Brands

YTD **-3,51 %**

Was sind Kern- und Satellitenanlagen?

Guido Fritschi, Investmentmanager
beim HBL Asset Management, sagt,
worauf zu achten ist.

Jetzt reinschauen!



Euronext – Stabilität und Dynamik im Herzen der europäischen Finanzmärkte

Erhöhte Volatilität ist für Investierende oft belastend. Für Börsenbetreiber hingegen können starke Marktschwankungen ein Wachstumstreiber sein – denn Bewegung sorgt für Umsatz.

Euronext ist einer der führenden Börsenbetreiber Europas und zählt zu den bedeutendsten Akteuren im globalen Finanzmarktumfeld. Mit Sitz in Amsterdam betreibt das Unternehmen Handelsplätze in Paris, Amsterdam, Brüssel, Dublin, Oslo, Mailand und Lissabon. Dieser europäische Verbund bietet Unternehmen wie Investorinnen und Investoren Zugang zu einem breiten Spektrum an Finanzinstrumenten – von Aktien über Anleihen bis hin zu Derivaten und Indizes.

Mehr als eine klassische Börse

Was Euronext besonders macht, ist sein Geschäftsmodell. Im Gegensatz zu vielen Unternehmen, die stark von einer florierenden Konjunktur abhängig sind, profitiert Euronext primär vom Handelsvolumen – und das unabhängig davon, ob die Kurse steigen oder fallen. Jede Transaktion erzeugt Gebühren. Gerade in Phasen erhöhter Unsicherheit, wenn Märkte besonders aktiv sind, steigen die Einnahmen. Diese strukturelle Unabhängigkeit von der Marktrichtung macht Euronext für Investoren zu einem potenziell defensiven Baustein im Finanzsektor.

Dabei ist Euronext weit mehr als eine klassische Börse. Das Unternehmen investiert kontinuierlich in digitale Infrastruktur, Marktdaten-Services, Cloud-Plattformen und algorithmische Handelstechnologien. Ein wichtiger strategischer Schritt war 2021 die Übernahme der italienischen Börse Borsa Italiana. Damit baute Euronext nicht nur seine geografische Präsenz aus, sondern stärkte auch das Angebot im Bereich festverzinslicher Wertpapiere und der Abwicklung von Wertpapiergeschäften.

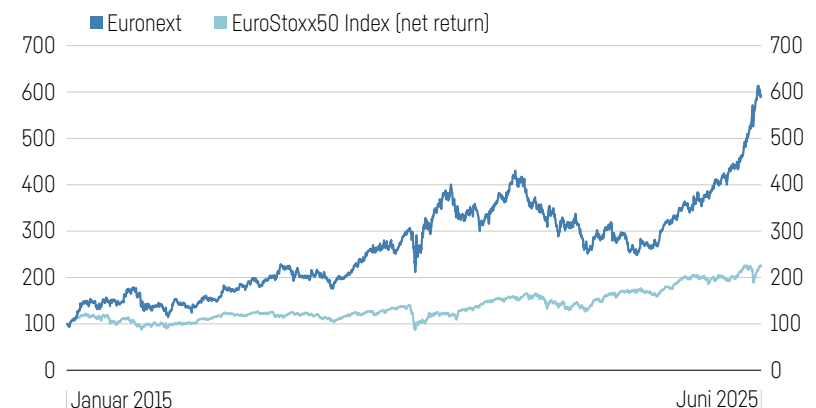


Bild: ZVG

Euronext-Aktie lässt Gesamtmarkt hinter sich

In den letzten zehn Jahren hat die Aktie des niederländischen Börsenbetreibers Euronext deutlich besser als der Gesamtmarkt (inkl. Dividenden) abgeschnitten.

Wertentwicklung indexiert



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Daten per 23.05.2025



Erhöhte Widerstandskraft

Durch den gezielten Ausbau komplementärer Geschäftsbereiche – wie Marktinfrastruktur, Daten- und Technologiesdienstleistungen – wird die Abhängigkeit vom reinen Handelsgeschäft reduziert. Das erhöht die Resilienz des Unternehmens und schafft zusätzliche Wachstumschancen. Gerade in volatilen Marktphasen entfaltet sich die Stärke des Modells: mehr Bewegung, mehr Handel, mehr Umsatz. Diese antizyklische Eigenschaft macht Euronext zu einem spannenden defensiven Wert im Finanzsektor – mit solidem Fundament und strukturellem Rückenwind.

Für Investorinnen und Investoren, die innerhalb des Finanzsegments nach weniger zyklischen Titeln suchen, bietet Euronext ein überzeugendes Profil. Auch in den Mandaten des HBL Asset Management ist die Aktie dieses Unternehmens daher bereits seit mehreren Jahren vertreten.

- Sitz von Euronext mit Kurstableaus: Neben dem Handelsgeschäft spielen auch andere Dienstleistungen eine Rolle.

?

Was bedeutet Volatilität?

Volatilität meint die **Schwankungsbreite** von Kursen. Das bekannteste Volatilitätsbarometer ist der **CBOE Volatility Index VIX**, der die Schwankungsbreite des US-Aktienindex' S&P 500 anzeigt. Er erreichte am 8. April 2025 einen Höhepunkt, wenige Tage nach der Ankündigung des **neuen Zollregimes der US-Regierung**. Noch höher ist der VIX nur in der grossen **Finanzkrise** und der **Corona-Pandemie** gestiegen.

ANLAGEZERTIFIKAT

Grenzen überschreiten: Small- und Mid-Caps aus Europa



Jetzt online kaufen

hblasst.ch/small-mid-caps-europa



Triple Witching oder «Hexensabbat»: Ein Marktphänomen mit Signalwirkung

US-Präsident Donald Trump und seine erratische Zollpolitik legen die Basis für mehr Kursschwankungen. Bringt der «Hexensabbat» im Juni 2025 frische Markttrends?

Der Begriff Triple Witching Day, auch «Hexensabbat» oder grosser Verfall, beschreibt den gleichzeitigen Verfall von Index-Futures, Index-Optionen und Aktienoptionen. Dieses Ereignis findet viermal jährlich statt – jeweils am dritten Freitag im März, Juni, September und Dezember – und führt regelmässig zu erhöhtem Handelsvolumen und spürbarer Marktvolatilität.

Was passiert an diesem Tag?

Grosse Derivatepositionen werden geschlossen oder gerollt. Besonders rund um Ausübungspreis-Levels mit hohem Open Interest entstehen sogenannte «Pinning»-Effekte – Kurse verharren in engen Spannen. Gegen Handelsschluss kommt es häufig zu plötzlichen Bewegungen durch das Glatstellen institutioneller Absicherungen.

Rückblickend gab es mehrere Verfallstage mit markthistorischer Bedeutung. Im September 2008, kurz nach dem Kollaps von Lehman Brothers, beschleunigte der Verfallstag die Panikverkäufe an den Märkten. Im Juni 2020, nach dem ersten Corona-Schock, kam es dagegen zu einer technischen Rally – ausgelöst durch das Auflösen zuvor aufgebauter Absicherungen. Im März 2023 sorgte die Pleite der auf Start-ups spezialisierten Silicon Valley Bank (SVB) für starke Verwerfungen.



Bild: Adobe Stock

Rund um den Verfall stabilisierten sich die Märkte jedoch wieder.

2022 und 2024 verliefen die Verfallstage vergleichsweise ruhig. Trotz Zinsanhebungen und geopolitischer Unsicherheiten blieb die Marktreaktion begrenzt – Volatilität war zwar vorhanden, aber ohne übermässige Tagesschwankungen.

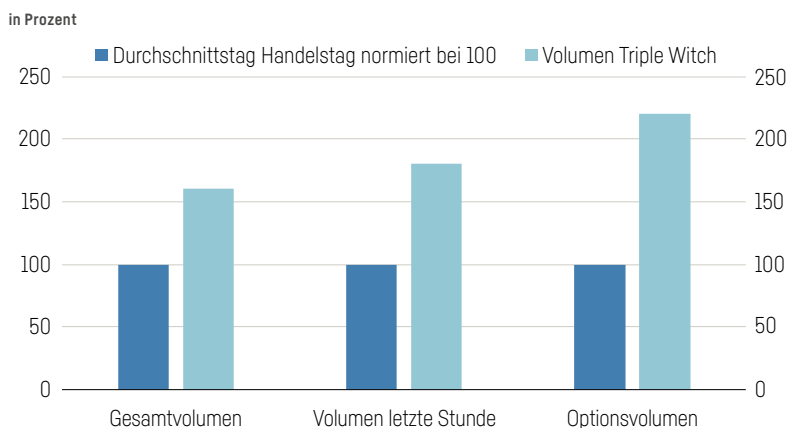
Ausblick Juni 2025:

Der nächste Verfall am 21. Juni fällt in eine Phase makroökonomischer Unsicherheit. Die Fed bleibt abwartend, geopolitische Spannungen sowie mögliche tarif- oder regulierungspolitische Änderungen belasten das Sentiment.

Je näher der Verfall rückt, desto sensibler reagieren die Märkte auf externe Impulse, da Optionen in der Endphase besonders stark auf Kursveränderungen reagieren (hohes Gamma-Risiko). Seit dem «Liberation Day» herrscht erhöhte Tagesvolatilität. Nach dem Verfall könnten Rebalancing-Prozesse und neue institutionelle Positionierungen frische Trends auslösen.

Vergleich Handelsvolumen: Triple Witching vs. «normaler» Börsentag

Typischerweise steigen die Handelsvolumen am Triple Witching Day signifikant an, was zu hohen Tagesschwankungen führen kann.



Quelle: Eigene Darstellung, basierend auf historischen Marktbeobachtungen 2018–2024 (S&P 500, CBOE, CME)

Grafik: HBL Asset Management

Weniger Schwankung, mehr Stabilität: Die Minimum-Volatility-Strategie im Überblick

Die Minimum-Volatility-Strategie reduziert Kursschwankungen im Portfolio.
Besonders in turbulenten Märkten kann das von Vorteil sein.



Bild: Adobe Stock

Die Minimum-Volatility-Strategie, oft auch als Low-Volatility-Strategie bezeichnet, verfolgt das Ziel, möglichst schwankungsarme Aktien zusammenzustellen. Dabei liegt der Fokus nicht auf der maximalen Rendite, sondern auf der Reduktion der Volatilität, also der Kursschwankungen. Diese Strategie basiert darauf, dass Aktien mit geringerer Schwankung langfristig oft ein besseres Verhältnis von Risiko zu Ertrag aufweisen als besonders volatile Titel.

Ein Vorteil der Strategie liegt in ihrer defensiven Ausrichtung. In volatilen Phasen trägt sie dazu bei, Verluste zu begrenzen, ermöglicht eine stabilere Wertentwicklung und gibt Anlegerinnen und Anleger ein Sicherheitsgefühl, da heftige Kurseinbrüche seltener auftreten. Auch in Phasen wirtschaftlicher Unsicherheit kann ein solches Portfolio besser performen als der Gesamtmarkt. Allerdings hat die Strategie auch ihre Schwächen. In sehr starken Börsenphasen, in denen wachstumsorientierte und zyklische Ti-

tel dominieren, bleiben die Renditen häufig hinter dem Markt zurück. Zudem kann es zu Klumpenrisiken kommen, wenn bestimmte defensive Branchen Übergewicht erhalten werden, wie zum Beispiel Gesundheit oder Basiskonsumgüter.

Überprüfung ist essenziell

Die Umsetzung erfolgt häufig über Minimum-Volatility-ETFs, die eine breite Streuung bieten und auf entsprechende Indizes setzen. Alternativ können Anlegerinnen und Anleger gezielt Einzeltitel mit geringer historischer Volatilität auswählen und deren Korrelation zueinander berücksichtigen. Eine regelmässige Überprüfung des Portfolios ist dabei essenziell.

Im Vergleich zur Minimum-Varianz-Strategie bestehen kleine Unterschiede. Während sich beide Strategien ähnlich sind und das Ziel einer risikominimierten Portfoliostruktur verfolgen, legt die Minimum-Varianz-Strategie mathematisch exakter den Fokus auf die Mini-

INVESTMENT STYLES

Teil 5:
Minimum Volatility

Artikelserie: Investment Styles

Viele Faktoren beeinflussen den Erfolg eines Investments, dabei kommt es nicht nur auf die persönlichen Ziele und Präferenzen an. Eine erfolgreiche Geldanlage besticht durch eine eindeutige und konsistente Anlagestrategie. Eine Anlagestrategie umfasst grundsätzliche Anlageprinzipien, die als Leitlinien für das Investieren dienen können.

Bereits erschienen:

Teil 1: Momentum Strategie
Teil 2: Value Investing
Teil 3: Growth-Strategie
Teil 4: Qualitätsstrategie

Alle Artikel online:
www.hblasset.ch



mierung der gesamten Portfoliovarianz – unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Titeln. Die Minimum-Volatility-Strategie betrachtet hingegen meist die historische Einzelvolatilität.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Minimum-Volatility-Strategie eine attraktive Option für langfristig orientierte, sicherheitsbewusste Anlegerinnen und Anleger ist. Wer nicht jedem Marktausschlag hinterherjagen will und auf Stabilität setzt, findet hier einen robusten Ansatz für den Vermögensaufbau.

Obligationen als solide Grundlage

LSEG



**Lipper
Fund Awards**

Winner 2025
Switzerland



Auf der Basis von Schweizer Obligationen: Diversifizierte Unternehmensanlagen bringen Mehrrenditen

Sie suchen nach einer interessanten Anlagelösung für Schweizer Obligationen?
Dann wird Sie unser Produkt «Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen»
interessieren.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Detaillierte Informationen zum Fonds inklusive
Fondsprospekt und Factsheet unter
www.hblasset.ch/praemienstrategie



Eigene Produkte

Anlageprodukte «HBL Impact»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi Asset: Ertrag - Environment	CH1105862549	9.20	9.47	8.65	-2.97	0.00	-0.28	8.25
Multi Asset: Ertrag - Social	CH1105862556	9.20	9.47	8.65	-2.97	0.00	-0.28	8.25
Multi Asset: Ertrag - Governance	CH1105862564	9.20	9.47	8.66	-2.97	0.00	-0.28	8.25
Multi Asset: Ausgewogen - Environment	CH1105862481	9.52	9.84	8.70	-3.28	0.32	1.16	11.39
Multi Asset: Ausgewogen - Social	CH1105862499	9.52	9.84	8.69	-3.28	0.32	1.16	11.39
Multi Asset: Ausgewogen - Governance	CH1105862515	9.52	9.84	8.69	-3.28	0.32	1.16	11.39
Multi Asset: Wachstum - Environment	CH1105862580	9.85	10.23	8.74	-3.46	0.83	2.49	14.71
Multi Asset: Wachstum - Social	CH1105862606	9.85	10.23	8.74	-3.46	0.83	2.49	14.71
Multi Asset: Wachstum - Governance	CH1105862614	9.85	10.23	8.75	-3.46	0.83	2.49	14.71
Aktien Global - Environment	CH1105862424	10.77	11.16	8.77	0.47	8.03	3.40	24.18
Aktien Global - Social	CH1105862440	10.77	11.16	8.77	0.47	8.03	3.40	24.18
Aktien Global - Governance	CH1105862457	10.77	11.16	8.77	0.47	8.03	3.40	24.32

Anlageprodukte «Klassisch»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	CH0399412763	10.23	10.50	9.62	-2.58	1.09	0.25	7.63
Multi-Asset: Ausgewogen	CH0327720022	12.28	12.67	11.24	-2.94	1.16	1.45	10.86
Multi-Asset: Wachstum	CH0399412771	12.23	12.69	10.86	-3.35	1.25	2.66	14.34
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	CH0327720006	14.43	14.43	11.78	3.57	6.11	11.03	14.70
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	CH0344150864	12.71	12.71	9.78	6.75	10.43	20.87	18.53
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	CH0344150880	14.69	14.64	11.37	7.48	17.96	20.24	11.29
Aktien Global: Leading Brands	CH0506570677	14.44	15.92	11.78	-4.80	0.71	-3.51	29.61
Aktien Global: Nachhaltigkeit	CH0399415436	14.64	15.17	11.90	0.49	8.16	3.40	24.23
Aktien Global: Technologie	CH0399412748	15.37	17.44	12.20	0.20	-5.40	-8.17	33.45
Aktien Global: MedTech	CH0566790462	6.77	7.64	5.88	-7.09	-9.85	-5.12	22.72
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	CH0413812741	105.93	106.44	99.59	1.17	6.41	-0.27	3.10
Obligationen Europa: Unternehmensanleihen	LI1166444854	97.61	100.16	96.22	-0.48	n.v.	n.v.	n.v.
Alternative Anlagen: Prämienstrategie	LI1166444896	101.42	107.00	95.57	1.60	-4.76	-1.48	7.58

Alle Daten per 23.05.2025

YTD = Year to Date (seit Jahresbeginn), Bp = Basispunkt (1 Bp entspricht 0,01 %), T = Tag, W = Woche, M = Monat, J = Jahr, n.v. = Kurs nicht verfügbar

Finanzmärkte

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	12'286.72	13'199.05	10'699.66	3.25	6.27	9.13	10.29
Euro Stoxx 50 Pr	5'398.26	5'568.19	4'473.94	6.22	10.75	12.94	13.78
FTSE 100 Index	8'717.97	8'908.82	7'544.83	4.01	8.69	8.61	7.60
Dow Jones Indus. Avg	41'603.07	45'073.63	36'611.78	3.87	8.37	-1.56	13.19
S&P 500 Index	5'802.82	6'147.43	4'835.04	5.15	10.84	-0.82	11.95
NIKKEI 225	37'531.53	42'426.77	30'792.74	5.11	-1.00	-5.03	10.55

Obligationen

Staatsanleihen 10 Jahre	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	0.35	-6.40	-47.80	2.20
USA	4.51	12.98	3.43	-5.80
Australien	4.38	14.58	7.19	1.93
Deutschland	2.60	13.20	1.80	23.40
Frankreich	3.29	10.00	23.20	9.30
England	4.68	12.90	42.20	11.30

Rohstoffe und Edelmetalle

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	YTD Veränderung in %	Volatilität 30 T
Gold in CHF	2'739.41	2'830.80	1'998.62	14.99	19.44
Silber in CHF	27.51	30.51	22.41	4.84	21.32
Platin in CHF	897.00	972.77	763.99	8.89	20.92
Oel Brent in USD	65.11	87.95	58.40	-12.77	28.68

Alle Daten per 23.05.2025

YTD = Year to Date (seit Jahresbeginn), Bp = Basispunkt (1 Bp entspricht 0,01 %), T = Tag, W = Woche, M = Monat, J = Jahr

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuungsperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg (Hauptsitz):	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Heinz Sandmeier	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 11 30
	Stephan Vetterli	Stv. Leiter Private Banking	Tel. 062 885 14 45
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 21
	Liliane Däster	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 13 75
	Halil Yalcin	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Hunzenschwil:	Yves Reichmuth	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
	Fabio Buccigrossi	Kundenberater	Tel. 062 889 46 85
Lenzburg-West:	Martin Wildi	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Benjamin Gabathuler	Leiter Region Oberes Seetal/Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Marion Amrhein	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 65
Mellingen:	Patrick Pfiffner	Leiter Region Baden/Rohrdorferberg	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal/Wynental	Tel. 062 885 11 93
	Andrin Zraggen	Kundenberater	Tel. 062 885 11 95
Muri:	Emil Meier	Kundenberater	Tel. 056 616 79 56
Niederlenz:	Jürg Furter	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 88
Oberrohrdorf:	Martin Schneider	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 485 99 11
	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rupperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal/Brugg	Tel. 062 889 28 11
Seon:	Martin Killer	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 52
	Michèle Dössegger	Kundenberaterin	Tel. 062 769 78 47
	Mauro Pelloli	Kundenberater	Tel. 062 769 78 57
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 17 06
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
Wohlen:	Daniel Sandmeier	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 53
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73
	Beat Jakob	HBL Asset Management	Tel. 062 885 14 75
	Mert Uslu	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 40
	Mark Trautvetter	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 42
	Simon Häusler	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 83

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!
www.youtube.com/@hypilenzburg

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

26. Mai 2025

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Beat Jakob, Süleyman Saggüc, Martin
Schmied und Holger Seger

Produktion und Layout:

Marc Fischer, David Scheppus

Druck:

Nüssli Druck AG
Print und Verlag
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Video:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

Powered by



Hypothekbank
Lenzburg

www.hbl.ch info@hbl.ch

Die hier bereitgestellten Inhalte dienen Informations- und Werbezwecken. Die in diesem Anlage-Service verwendeten Informationen, Produkte, Daten, Dienstleistungen und Tools stammen aus Quellen, welche die Hypothekbank Lenzburg AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann die Bank für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung übernehmen. Bei den Kursen handelt es sich um Angaben zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Diese Publikation stellt keine Offerte, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertschriften dar. Sie ersetzt also keineswegs die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater und eine damit verbundene sorgfältige Anlage- und Risikoanalyse. Die zukünftige Performance von Anlagevermögen lässt sich nicht aus früheren Kursentwicklungen ableiten. Aufgrund von Kursschwankungen kann der Anlagewert erheblich variieren. Wir verweisen ferner auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Die vorliegenden Informationen sind ausschliesslich für Kunden aus der Schweiz vorgesehen. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.